

## **D.I.B. fordert Einhaltung der Nulltoleranz bei Saatgut**

Wachtberg-Villip, 14.03.2011: Saatgut ist die Grundlage unserer Ernährung und der Anfang aller Lebensmittelproduktion. Der Agrarausschuss des Bundesrates hat am 28. Februar 2011 einen Entschließungsantrag angenommen, der die Bundesregierung auffordert, am 18. März durch „Verwaltungsvorschrift eine für alle Wirtschaftsbeteiligten praktikable technische Lösung für die Nulltoleranz bei Saatgut baldmöglichst zu definieren“, das heißt, den Weg für gentechnisch verändertes Saatgut frei zu machen. Einmal auf dem Feld ausgebracht, kann sich dieses GVO-Saatgut unkontrolliert ausbreiten.

### **Eine Aufweichung der jetzt bestehenden Nulltoleranz hätte fatale Folgen für die gesamte Imkerei in Deutschland!**

Denn eine Ausbringung von Saatgut, das Spuren von gentechnisch veränderten Pflanzen enthält, welches keine lebensmittelrechtliche Zulassung hat, birgt die Gefahr einer Eintragung von Pollen in den Honig. Selbst durch geringste Mengen von Pollen nicht zugelassener gentechnisch veränderter Pflanzen verliert Honig seine Verkehrsfähigkeit. Dies stellte der Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofes im aktuellen Verfahren klar. Er fordert daher die konsequente Anwendung der so genannten Nulltoleranz.

Honig ist im Bewusstsein der Verbraucher ein hochwertiges und unbelastetes Nahrungsmittel.

### **Eine Vermarktung von Honig würde durch die Verbreitung von mit GVO verunreinigtem Saatgut erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht!**

Ein Rückgang der Imkerei wäre die Folge.

Die Imker fordern daher von der Politik, dass der Grundgedanke der Koexistenz auch für die Bienenhaltung umgesetzt und die Rechte der Imker nicht mit solch folgeschweren Entscheidungen untergraben werden.

Der Präsident des Deutschen Imkerbundes e. V., Peter Maske, forderte deshalb heute in einem Schreiben die Ministerpräsidenten und Landwirtschaftsminister aller Bundesländer auf, sich für den Erhalt der Imkerei in Deutschland und damit für die flächendeckende Bestäubung einzusetzen und gegen eine Änderung der Nulltoleranz für Saatgut zu stimmen.

Geben auch Sie unter <http://www.campact.de/gentec/bl1/bula> Ihre Stimme ab und stimmen gegen die Aufhebung des Reinheitsgebotes von Saatgut.

Kontakt: Petra Friedrich; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de)